

# Veert erinnert an den Bau seiner Kirche

Neben der Fotoausstellung in der Heimatstube laden auch der Lichtermarkt im Garten des Hauses Scholten, die kfd, Martin Valentin, Blumen de Does und die Galerie PR8 von Peter Rademacher zum Besuch ein.

VON DIRK MÖWIUS

**VEERT** Eine Woche vor dem ersten Advent wird Veert nach der Zwangspause im vergangenen Jahr wieder im vorweihnachtlichen Glanz erstrahlen. Im Zentrum des Geschehens steht am Samstag und am Totensonntag der Lichtermarkt, ein kleiner Weihnachtsmarkt im Garten des Hauses Scholten in der Veerter Dorfstraße 9. Darüber hinaus gibt es an vier weiteren Orten des Dorfes Informationen zur Geschichte Veerts, Kunst und Design. Natürlich kommt eine reichhaltige Palette kulinarischer Angebote hinzu, die von Zwiebelkuchen bis zu Glühwein reicht.

In der **Heimatstube** (Veerter Dorfstraße 23) lässt der Heimat- und Verschönerungsverein das alte Veert anhand einer Fotoausstellung wieder lebendig werden. Gezeigt werden Fotos und weitere Unterlagen zur Geschichte und Entwicklung der Kirche sowie des kirchlichen Lebens in Veert. Im Jahr 1307, in der ersten urkundlichen Erwähnung Veerts, kaufte das Kloster Graefenthal die Martinshöfe und erhielt das Patronat über die Kirche vom Martinstift in Utrecht. 1581 brannte Veerts Kirche komplett ab. Ab 1612 erfolgte der Wiederaufbau als zweischiffiger gotischer Bau. 1889 wurde die Kirche neugotisch und farbenprächtig von Friedrich Stummel ausgemalt. 1968 wurde mit dem Bau der neuen achteckigen Zentralkirche begonnen, 1970 wurde sie eingeweiht. Die Abteilung Brauchtümpflege freut sich auf viele Besucher. Verkauft werden auch die Bücher zur Veerter Geschichte und der Veerter Kalender 2022 (Samstag 14 bis 17 Uhr, Sonntag 11 bis 17 Uhr).

Kunst und Kunsthandwerk präsentieren die **Kreativfreunde Veert** am



Im Jahr 1969 wurde der neue Anbau der Veerter Kirche feierlich geweiht. FOTOS: HVV VEERT

20. und 21. November. An den Ständen des **Lichtermarktes bei Clemens Scholten** bieten Hildegard Murmann und Christel Schädlich textile Kreationen, Florales präsentiert Lisa Kastner. Jochen Bergers zeigt Holzarbeiten, Marlies Lammerts ist mit Keramikfiguren und Marion Jansen mit Schmuck-Design vertreten. Clemens Scholten zeigt Raku-Keramik sowie Holz-Keramik-Stelen. Im Büro des Hauses sind Arbeiten von Inge van Weegen, Gerda Hoogen, Dietmar Franz und Marlies Deutsken zu sehen. Lukas Hornbergs und Matthias Ueberfeld veranschaulichen, was man so alles aus Honig zaubern kann. Der Fairtrade-Stand präsentiert seine Produkt-Palette, und der Verein Amani Kinderdorf ist mit einem Infostand dabei (Samstag, 14 bis 20 Uhr, Sonntag 11 bis 18 Uhr).



Für den größeren Anbau wurde das Seitenschiff der alten Martini-Kirche abgerissen.

Holzfiguren von Ralf Knoblauch sind in der **Kirche** zu sehen. „Der König in Dir“ heißt die Ausstellung, wozu die kfd ihre Gedanken zu Würde und Ansehen des Menschen beisteuert. (Sonntag, 11 bis 17 Uhr).

Martin **Valentin** hat im Haus Josefstraße 9 eine Antiquitätenausstellung aufgebaut. Zudem lädt **Blumen de Does** am Sonntag zur Adventsausstellung ein.

Die Veerter Künstlerin und Designerin Christina Fitzke entführt unter dem Titel „Wenn es keiner gesehen hat – hat es dann existiert?“ mit 50 fotografischen Monotypien und Acrylbildern in die Welt von Schein und Sein. Die Ausstellung in der **Galerie PR8** von Peter Rademacher ist auch am ersten Adventswochenende in der Schulstraße 8 zu sehen.

## GUT ZU WISSEN

### Im Naturpark gilt ab sofort 2G

**WACHTENDONK** (RP) Wegen steigender Corona-Zahlen haben der Naturpark Schwalm-Nette sowie Brüggem, Wachtendonk und Wassenberg entschieden, dass ab Dienstag, 16. November, für den Zutritt zum Naturparkzentrum Wachtendonk und zu den Naturparkinformationsstellen Wachtendonk und Wassenberg die 2G-Regel gilt. Für den Zutritt zur Naturparkinformationsstelle Brüggem wird die 2G-Regel ab dem 22. November gelten. Besucher müssen Nachweise mitführen, den Personalausweis sowie ein gültiges Impfungszertifikat oder ein gültiges Genesenzertifikat. Ein Test-Nachweis allein reicht nicht mehr. Wanderungen im Naturpark bleiben von der 2G-Regel ausgenommen.

### Informationen zum Erben und Vererben

**GELDERN** (RP) Das Kreisbildungswerk Kleve bietet in der FBS Geldern am Mittwoch, 17. November, von 19 bis 20.30 Uhr einen Abend zum Thema Erben und Vererben an. Was passiert mit meinem Vermögen, wenn ich sterbe? Wie sieht die gesetzliche Erbfolge aus? Wie schreibe ich ein Testament und welche Formen gibt es? Eine Fachwältin für Familien- und Erbrecht wird Auskunft geben. Die Kursgebühr beträgt sechs Euro. Anmeldung beim Kreisbildungswerk Kleve, Telefon 02821 721525, oder auf [www.kbw-kleve.de](http://www.kbw-kleve.de).

### Kneipp-Vortrag im Bestattungshaus

**GELDERN** (RP) Im Rahmen eines Kneipp-Vortrags heißt es am Dienstag, 16. November, ab 18 Uhr „Konventionelle und moderne Bestattungsarten – Möglichkeiten in Geldern“. Im Bestattungshaus Spolders-Keunecke in Geldern, Weseler Straße 61, zeigt Michael Keunecke den Interessierten die Abschiedsräume und den „Raum des Gedenkens“, das Zentrum des Hauses.

# Mülltonnen werden getauscht: Das müssen die Issumer wissen

**ISSUM** (RP) In Kürze werden in der Gemeinde Issum neue Abfallbehälter für Rest-, Bio- und Papierabfall aufgestellt. Grund dafür ist die Neuausschreibung der Abfallentsorgung. Die Firma Schönackers hat den Zuschlag erhalten und wird ab 2022 die Abfallentsorgung im Auftrag der Gemeinde Issum durchführen. Alle Haushalte erhalten bis Ende Dezember 2021 neue Abfallge-

fäße in den bisher genutzten Größen und Mengen. Für eine reibungslose Entsorgung müssen die bisherigen Behälter bis zur letzten Leerung weiter verwendet werden. Im Einzelfall bedeutet das: Papierabfallgefäße müssen bis zur letzten Entleerung am 15. Dezember, Restabfallgefäße bis zum 27. Dezember und die Bioabfallgefäße bis zum 31. Dezember genutzt

werden. Nach der letzten Leerung Abfallkalender müssen die neuen Behälter der Firma Schönackers benutzt werden. Die erste Entsorgung erfolgt von Schönackers ab Januar 2022. Die genauen Termine können dem Abfallkalender, der im Dezember an alle Haushalte versandt wird, entnommen werden. Der Abzug aller alten Abfallgefäße erfolgt durch die Firma Drekkopf. Die

Abfalltonnen, 60- bis 240-Liter-Behälter, müssen am 17. Januar um 6 Uhr zur Abholung am Straßenrand, leer bereitgestellt werden. Alle Abfallcontainer, 770 bis 1100 Liter, müssen nach der letzten Leerung am Straßenrand bleiben. Sie müssen so lange am Straßenrand stehenbleiben, bis sie eingesammelt sind. Behälter, die beim Abzug befüllt vorgefunden werden, bleiben stehen und

müssen vom Bürger selbständig in das Gefäß vom neuen Entsorger umgefüllt werden. Deswegen: Nach der letzten Leerung dürfen die alten Behälter nicht wieder befüllt werden. Es müssen die neuen Behälter der Firma Schönackers benutzt werden. Im Zeitraum der Verteilung der neuen Behälter können keine Behälteränderungen durchgeführt

werden. Dies ist erst nach Abschluss der Auslieferung wieder möglich. Bei Fragen sind die Mitarbeiter der Firma Drekkopf in Voerde die richtigen Ansprechpartner, Telefon 0281 473692-10 oder -17, [voerde@drekkopf.de](mailto:voerde@drekkopf.de). Allgemeine Fragen zum Thema Abfallentsorgung und zu den neuen Abfallbehältern beantwortet Verena Coenen von der Gemeinde Issum unter Telefon 02835 4489023.

## „Stroels Ploatt“ bleibt lebendig

Fast drei Stunden lang wurde am Sonntag dem Dialekt und seinen Sprechern eine Bühne geboten. Dazu gab es Filme und neu getextete Lieder.

VON MICHAEL KLATT

**STRAELEN** Am Ende wurde die Zeit knapp. Und deshalb musste einer der geplanten drei Filme entfallen. Aber auch so wurde es eine ausgedehnte Reise in die Straelener Vergangenheit und in die Mundart der Blumenstadt. Fast drei Stunden dauerte der Nachmittag „op Stroels Ploatt“. „Alle Tische im Forum waren besetzt“, freute sich Wolfgang Cox vom veranstaltenden Kulturring am Montag über die anhaltend gute Publikumsresonanz auf diese Veranstaltung, die wie gewohnt von Bernd Heines moderiert wurde.

Er begrüßte nach dem Publikum viele Köpfer der Straelener Mundart auf der Bühne. Claudia Kurfürst und Karl Pellens eröffneten den Reigen mit „Watt Neies uut et Archiv“. Christa Valks-Buchmann erzählte vom Schutzengel, Jürgen Coenes und Heinz Velmann traten als „Hein on Köb“ auf.

Filme aus der Stadtgeschichte mit dem Titel „Sue woar dat in Stroele“ wurden zwischen den Wortbeiträgen gezeigt. Da gab es viele Themen. Zum Beispiel die Verleihung des

Friedrich-Brücker-Preis an Gerhard Dyckmanns, den Abriss der Häuser am Marktplatz während der Stadtkernsanierung, die Einweihung des Krankenhauses an der Marienstraße, Erntedank und die Amtseinführung von Pastor Hoffacker.

Für Musik sorgten Sängerin Annie Mysor und Keyboarder Benjamin Hantke. Sie hatten bekannten deutschen Popsongs neue Straelener Texte verpasst.

Im zweiten Teil des Nachmittags erinnerte Hanne Eckhardt an „et Schloachte“. Humorvoll schilderte



Annie Mysor hatte deutsche Popsongs mit Straelener Texten in Mundart versehen. RP-FOTO: G. EVERS

Deli Goumanns unter anderem, was an einem Freitag, den 13., passierte. Paul Niskens meinte mit einem Anflug von Melancholie in einem Vortrag „Dat woar osen Tied“. Und mit Anne Pasch, Leni Brimmers, Elisabeth Dercks und Deli Goumanns enterten für „Ek ben doan ens weer en de Kerek“ gleich vier Mundart-Experten die Bühne im Forum.

Die Zuhörer hatten ihren Spaß und sparten dementsprechend nicht mit Applaus. „Dat war wieder schön“, war am Ausgang verschiedentlich zu hören.

## Auszeichnung für die Geriatrie

Der TÜV Hessen hat die gute Arbeit der Klinik für Altersmedizin und Frührehabilitation im St.-Clemens-Hospital Geldern bestätigt. Lob für die Renovierung der Station.

**GELDERN** (RP) Einen Tag lang besuchten die Auditoren Melanie Honnekamp und Oliver Wittig im Auftrag des TÜV Hessen das St.-Clemens-Hospital. Der Grund: Ein Audit zur Überprüfung der Versorgungsqualität in der Klinik für Altersmedizin und Frührehabilitation, die auf die besondere Versorgung älterer Patienten mit mehreren Grunderkrankungen spezialisiert ist. Zum ganzheitlichen Versorgungskonzept gehören neben der medizinischen Behandlung auch Maßnahmen zum Erhalt oder zur Verbesserung der Alltagsfähigkeit und die Beratung über Versorgungsmöglichkeiten nach der Entlassung aus dem Krankenhaus. Am Ende stand fest: Das Team um Chefarzt Frank Kuczera erfüllt auch weiterhin die hohen Anforderungen an das Qualitätssiegel Geriatrie.

Großes Lob fanden dabei die spürbare Motivation und das gute Zusammenspiel aller Berufsgruppen, die in die Behandlung eingebunden sind. „Wir verstehen uns als multiprofessionelles Team“, betont Kuczera. „In unserer Klinik ist es gelebter Alltag, dass Ärzte, Pflegende, Therapeuten, Psychologen und So-



Das Team um Chefarzt Frank Kuczera freut sich über das Qualitätssiegel Geriatrie. FOTO: ST. CLEMENS

zialdienst bei der Behandlung der Patientinnen und Patienten eng zusammenarbeiten. Dass das von den Auditoren nicht nur gesehen, sondern ausdrücklich bewertet wurde, freut uns sehr.“

Vor der positiven Abschlussbeurteilung aber lag ein intensiver Tag, an dem die gesamte Abteilung bis ins Detail geprüft wurde – und zwar nicht nur anhand der Dokumentation, sondern auch in Interviews und durch Begehungen auf den beiden altersmedizinischen Stationen. Dort

gab es viel Zustimmung von den Auditoren. Die Renovierung der Station 2 E/F sei gelungen. Vor allem das Farbkonzept helfe den Patientinnen und Patienten, sich besser zu orientieren, so das Fazit.

Geschäftsführer Christoph Weiß ist stolz auf das Ergebnis. „Ich freue mich sehr, dass die hervorragende Arbeit der Abteilung durch externe Gutachter bestätigt wurde, und danke allen beteiligten Mitarbeitenden für die ausgezeichnete Vorbereitung und Durchführung.“